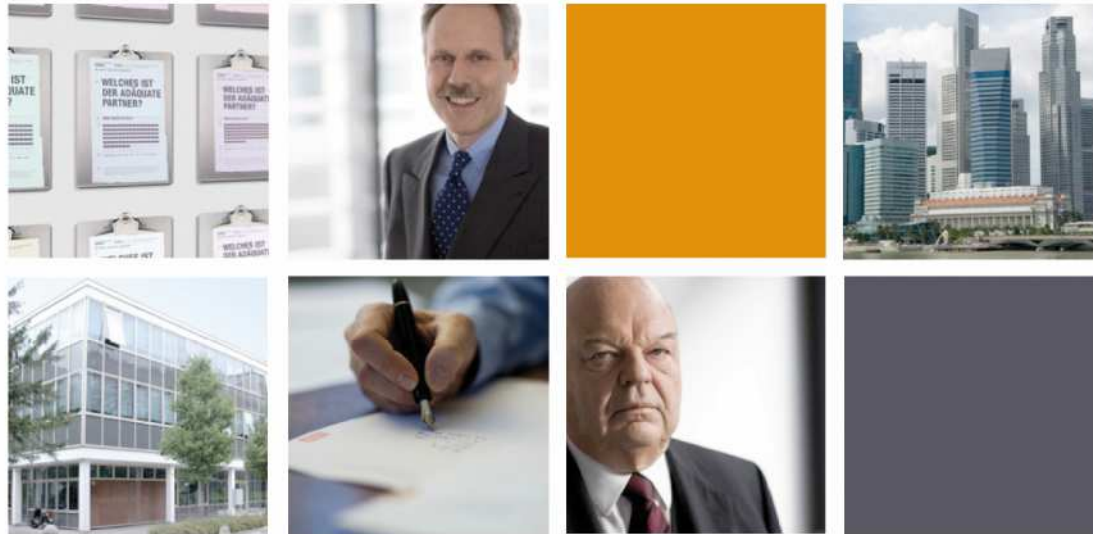


# Thümmel, Schütze & Partner

RECHTSANWÄLTE



TSP

**MEDIZIN 2010**

**Freitag, 29. Januar 2010**

**RA Dr. jur. Jochen Baier  
Kanzlei Thümmel, Schütze & Partner**

Thümmel, Schütze & Partner

RECHTSANWÄLTE

# Kooperationen in der Ärzteschaft unter Berücksichtigung wettbewerbsrechtlicher und berufsrechtlicher Aspekte

TSP

Freitag, 29. Januar 2010

Von 14.15 – ca. 17.45 Uhr

## 1. Einführung – Wann, Wer, Was..?!

14:15 – 14:45	Dr. Jochen Baier	Berufs- und wettbewerbsrechtliche Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit zwischen niedergelassenen Ärzten in Teilgemeinschaftspraxen
14:45 – 15:15	Dr. Alexander Schmid	Berufs- und kartellrechtliche Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit zwischen Krankenhäusern und niedergelassenen Ärzten
15:15 – 15:45	Dr. Karsten Scholz	Kooperationen zwischen Ärzten und anderen Anbietern von Gesundheitsleistungen
<b>Pause</b>		
16:15 – 16:45	Peter Ramolla	Kooperationen in der Ärzteschaft aus der Sicht des Zulassungsausschusses
16:45 – 17: 15	Emil Michael Reiling	Gründung von Ärztenetzen
17: 15 – ca. 17:45	Podiumsdiskussion mit den Dozenten	

## 1. Einführung (2)

---

- Bedeutung von Kooperationen
- Kooperationsform Teilgemeinschaftspraxis
  - Begriff
  - Chancen
  - Risiken
- Konzeption einer TGP
- Fazit

## 2. Bedeutung von Kooperationen für das Gesundheitswesen im Allgemeinen und die Ärzteschaft im Besonderen

- Stetig steigender Kostendruck
    - Steigende Patientenzahlen
    - Stark regulierte Einnahmeseite der Leistungserbringer
    - Steigende Betriebskosten
- ⇒ Wirtschaftliche Lage in Arztpraxen verschlechtert sich
- ⇒ Kosteneinsparungspotentiale müssen genutzt werden!
- ⇒ Kooperationen

### 3. Kooperationsform: Teilgemeinschaftspraxis („TGP“)

- Liberalisierung des Berufsrechts:
  - 107. Deutscher Ärztetag in Bremen (2004): Neufassung von § 18 MBO-Ä ⇨ Berufsausübungsgemeinschaft (Gemeinschaftspraxis) kann auf Teile der Berufsausübung beschränkt werden, sofern damit nicht lediglich eine Umgehung von § 31 BO bezweckt wird (§ 18 Abs. 1 Satz 2 BO).
- Liberalisierung des Vertragsarztrechts:
  - VÄndG vom 1. Januar 2007: Novellierung von § 33 Abs. 2 Ärzte-ZV ⇨ Kodifikation der überörtlichen TGP im Vertragsarztrecht.
- Praxen, Krankenhäuser und Ärzte = Normadressaten insbesondere des UWG, GWB und von Art. 81 ff. EG-Vertrag (jetzt Art. 101 ff. AEUV).

### 3. TGP (2)

- Vorteile der TGP:
  - Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit durch breiteres Angebot an medizinischen Leistungen und Spezialisierung
  - Vertretung bei krankheits- oder urlaubsbedingter Abwesenheit
  - Recht zur überörtlichen Mitwirkung bei Auswahl eines Nachfolgers (Gesellschaftsvertrag, § 103 VI SGB V)
  - Realisierung von Skaleneffekten und damit Steigerung der Effizienz
  - etc.

### 3. TGP (3)

- Problembereiche:
  - Berufsrecht, insb. Verbot der Zuweisung gegen Entgelt (§ 31 BO);
  - Vertragsarztrechtliche Beschränkungen (z. B. §§ 19a, 33 Ärzte-ZV);
  - Unlautere geschäftliche Handlungen i. S. v. §§ 1 ff., 4 Nr. 11 UWG
    - z. B.: Quersubventionierung von Laborgemeinschaften (§§ 18, 31 BO); irreführende Angaben auf Websites und Praxisschildern (§ 18a BO); Anpreisende, irreführende oder vergleichende Werbung (§ 27 Abs. 3 BO); Empfehlung bestimmter Leistungserbringer (§ 34 Abs. 5 BO); Stationäre Behandlung „Zug um Zug“ gegen Überweisung und Rückvergütung für prä- und poststationäre Behandlung (§§ 18, 31 BO);
  - Horizontale und vertikale wettbewerbsbeschränkende Absprachen
    - z. B. Preisabsprachen im privatärztlichen Bereich, § 1 GWB;
  - Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung (§§ 19, 20 GWB);
  - Fusionskontrolle (§§ 35 ff. GWB);
  - Steuerrecht (Mitunternehmerschaft, §§ 15, 18 EStG);
  - Verbot der Vorteilsgewährung (§ 32 BO, §§ 299 ff. StGB, § 128 SGB V), usw.

## 4. Konzeption einer TGP

- Der Gesellschafts-/Partnerschaftsvertrag:
  - Name, Sitz, Rechtsform und Außenauftritt der TGP sowie die Namen und Arztbezeichnungen aller Partner (§§ 18, 18a, 19 BO):
    - Eine **überörtliche TGP** mit **Hauptsitz** ist möglich (§ 18 Abs. 3 BO);
    - Mögliche **Rechtsformen: GbR** und **Partnerschaftsgesellschaft** (§ 18 Abs. 2 BO). **Andere Rechtsformen**, insbesondere Kapitalgesellschaften (GmbH, AG, GmbH & Co. KG, etc.), sind nach Auffassung der LÄK **nicht** als TGP „für den Arztberuf **zulässig**“ (§ 18 Abs. 2 Satz 1 BO);
    - TGP = Teilberufsausübungsgemeinschaft ⇨ Gesellschafter nur Ärzte;
    - I. R. v. § 31 BO grds. **keine Fachidentität** der Gesellschafter, wohl aber Fähigkeit zur Förderung des Gesellschaftszwecks, erforderlich.
    - Namen und Arztbezeichnungen aller beteiligten Ärzte sind anzukündigen (§ 18a BO).

## 4. Konzeption einer TGP (2)

- Gesellschaftszweck „gemeinsame ärztliche Berufsausübung“ (§ 705 BGB, § 18 Abs. 1 BO):
  - TGP zwischen **Zuweisern** und **Zuweisungsempfängern**, d. h. insb. Laborärzten, Pathologen und/oder Radiologen, zur Überweisung von Patienten bzw. zur Erbringung medizinisch-technischer Leistungen oder unter Verstoß gegen das Verbot unzulässiger Honorarbeteiligung **nicht zulässig** (§§ 18 Abs. 1, 31 BO, § 33 Abs. 2 Satz 3 Ärzte-ZV);
  - „Partnerschaft auf Augenhöhe“;
  - Festlegung der Leistungen der TGP bzw. deren Gesellschafter/Partner in Abgrenzung zum Leistungsangebot der einzelnen Herkunftspraxen;
  - Bedeutung für Aufnahme weiterer Gesellschafter/Partner;
  - Verpflichtung zur Vornahme und Abrechnung bestimmter Leistungen in der TGP
- Gesellschafterbeiträge (§§ 706 f. BGB):
  - Zweckförderungs- bzw. Beitragspflicht der Gesellschafter/Partner, d. h. regelmäßig diagnostische und/oder therapeutische Mitwirkung bei der Erreichung des Gesellschaftszwecks und/oder Erbringung einer Einlage.
  - Mehrere Orte (Max. 3, § 17 Abs. 2 BO); Mehrere TGP (§ 18 Abs. 3 BO).

## 4. Konzeption einer TGP (3)

- Geschäftsführung/Vertretung der TGP:
  - Geschäftsführungsbefugnis/Vertretungsmacht (§§ 709 ff. BGB, §§ 6 Abs. 2, 7 Abs. 3 PartGG), Abschlussvollmacht jedes Gesellschafters für Behandlungsverträge;
  - Gesellschafterbeschlüsse und –versammlung (§§ 709, 712 BGB);
  - Geschäftsführungs- bzw. Aufsichtsgremium.
- Vermögens- und Verlustbeteiligung/Haftung:
  - Beteiligung an materiellen und immateriellen Werten („goodwill“) der TGP (Gesamthandsvermögen, § 718 BGB);
  - Bilanzierung: E&Ü-Rechnung (§ 4 Abs. 3 EStG);
  - Ergebnisverteilung (§ 722 BGB): „Nullbeteiligungs-Gesellschafter“ (Stellgn. der KBV v. 15.01.2003 vs. BÄK DÄBl. 2008 S. A-1019); § 31 BO; Verbot unzulässiger Honorarbeteiligung (§ 18 Abs. 1 Satz 3 BO);
  - Haftung: TGP und Gesellschafter (§§ 128, 130 HGB analog, § 736 BGB, § 160 HGB; **Beachte:** Haftungsprivileg nach § 8 Abs. 2 PartGG).

## 4. Konzeption einer TGP (4)

- Nebenpflichten der Gesellschafter/Partner:
  - Haftpflichtversicherung;
  - Auskunfts- und Akteneinsichtsrecht (Probleme: Schweigepflicht (§9 BO) und Datenschutz (BDSG) ⇨ Pflicht zur Einschaltung neutraler Dritter; Einverständnis der Patientin/des Patienten);
  - Erstellung und Archivierung ärztlicher Aufzeichnungen (§ 10 BO);
  - Pflicht zur gemeinsamen Berufsausübung und zu konsiliarischer Tätigkeit sowie evtl. Verpflichtung auf Verhaltenskodex.

## 4. Konzeption einer TGP (5)

- **Verschiedenes:**
  - Freie Arztwahl (§ 18 Abs. 4 BO);
  - Nachvertragliches Wettbewerbsverbot:
    - Maximal 2 Jahre;
    - Räumliche Begrenzung: Einzugsbereich der TGP;
    - Angemessene Vertragsstrafe (§ 343 BGB).
  - Laufzeit und Kündigung des Gesellschaftsvertrages (§ 723 BGB; Genehmigungserfordernis nach § 33 Ärzte-ZV);
  - Ausschluss eines Gesellschafters/Partners
    - Maximal dreijährige "Kennenlernphase";
    - "Damoklesschwert-Grenze" (§ 138 BGB);
  - Fortsetzungsklausel;
  - Abfindungsanspruch ausscheidender Gesellschafter (§§ 738 ff. BGB);
  - Schriftform;
  - Salvatorische Klausel;
  - Schiedsklausel.

## 5. Fazit

- Fach- und standortübergreifende TGP = Möglichkeit Kosteneinsparungspotentiale zu nutzen;
- Probleme:
  - Berufsrecht (insb. § 31 BO);
  - Vertragsarztrecht (insb. § 33 Ärzte-ZV);
  - Wettbewerbsrecht (§§ 1 ff., 4 UWG, GWB, AEUV);
- Beispielhafte Konzeption einer TGP
  - Weitere Konstellationen: Beitritt zu bestehender TGP; Gesellschafterwechsel; Ausscheiden eines Gesellschafters bei Fortführung als Einzelpraxis; Ausscheiden aus einer fortgeführten TGP; Insolvenz eines Gesellschafters

## Fragen...?

---

Pause  
Podiumsdiskussion  
oder  
[jochen.baier@tsp-law.com](mailto:jochen.baier@tsp-law.com)

Thümmel, Schütze & Partner

RECHTSANWÄLTE

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

---

TSP

---